

# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergehaltene Corps-Beile oder deren Raum 15 Bg.

Reclamen vor dem Tagesanfang der drei-gehaltene Corpszeile oder deren Raum 40 Bg.

Nr. 184.

Dienstag, den 10. August 1886.

87. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Am Anschlag an unsere in diesjährigen Halleischen Tageblatt Seite Nr. 153 veröffentlichte Bekanntmachung vom 30. Juni er. bringen wir hierdurch zur Kenntniss des Publikums, daß zunächst aus dem Terrain der ehemaligen pfandmännlichen Halle die 3 Baustellen Nr. 4, 5 und 6 des Baublocks zwischen Clearius-, Thalams-, Dreyhaupt- und Hackbornstraße, im Termin den 15. September cr. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause, Zimmer Nr. 3 vor unserem Syndikus, Stadtrat Jordan, öffentlich meistbietend versteigert werden sollen. Die Verkaufsbedingungen nebst Parzellierungsplan liegen vorher in unserem Stadtschreiberei zur Einsicht aus.  
Halle a. S., am 4. August 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung unfallversicherungs-pflichtiger Bauarbeiten.

Nach Bekanntmachung vom 27. Mai 1886 in Reichs-Gesetzblatt Nr. 17 Seite 190 hat der Bundesrath auf Grund des § 1 Absatz 3 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (Reichs-Gesetzblatt Seite 69) beschlossen:

Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Schreiner-, Tischler-, Einleber-, Schlosser- oder Anschlagarbeiten bei Bauten erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, mit der Wirkung vom 1. Januar 1887 an für versicherungspflichtig zu erklären.

Gemäß § 11 des Unfallversicherungsgesetzes hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen binnen einer vom Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden Frist bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.  
Diese Frist wird hiermit auf die Zeit bis zum 1. September 1886 einschließ- lich festgesetzt.

Welche Staats- oder Gemeindebehörden als untere Verwaltungsbehörde im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes anzusehen sind, ist von den Centralbehörden der Bundesstaaten in Gemäßheit des § 109 des genannten Gesetzes seiner Zeit bestimmt und öffentlich bekannt gemacht worden (vergl. Amtliche Nachrichten des R. V. A. 1886 Seite 19 ff.).

Im Uebrigen wird wegen der Anmeldung auf den nachstehend abgedruckten § 11 des genannten Gesetzes, sowie auf das beigefügte Anmeldeformular hingewiesen. Die Anmeldepflicht erstreckt sich nicht auf die Unternehmer von Betrieben, welche bereits auf Grund des § 1 Absatz 3 und 4 a. a. O. als Betriebe mit Motoren oder mit mindestens zehn Arbeitern in das Kataster einer Berufsgenossenschaft aufgenommen worden sind.  
Berlin, den 10. Juni 1886.

### Das Reichs-Versicherungsamt.

Hilfiker.

§ 11 des Unfallversicherungsgesetzes.  
Jeder Unternehmer eines unter den § 1 fallenden Betriebes hat den letzteren binnen einer von dem Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden und öffentlich bekannt zu machenden Frist unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.  
Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntniss der Verhältnisse zu ergänzen.  
Dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Selbstfragen im Betrage bis zu Hundert Mark anzuhalten.  
Die untere Verwaltungsbehörde hat ein nach den Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Versicherungsgesetztes Verzeichniß sämtlicher Betriebe ihres Bezirks unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen aufzustellen. Das Verzeichniß ist der höheren Verwaltungsbehörde einzureichen und von dieser

erforderlichenfalls hinsichtlich der Einreichung der Betriebe in die Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Versicherungsgesetztes zu berücksichtigen.

Die höhere Verwaltungsbehörde hat ein gleiches Verzeichniß sämtlicher versicherungspflichtigen Betriebe ihres Bezirks dem Reichs-Versicherungsamt einzureichen.

Formular für die Anmeldung.

Staat . . . . . Kreis (Amt) . . . . .  
Regierungsbezirk . . . . . Gemeinde (Guts-) Bezirk . . . . .  
auf Grund des § 11 des Unfallversicherungsgesetzes.

Name des Unternehmers (Stempel)	Gegenstand des Betriebes	Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen	Bemerkungen

Halle a. S., den . . . . . 1886.  
(Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.)

\*) Nur solche Betriebe, welche sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken, sind anzumelden; doch ist nicht erforderlich, daß die Arbeiter ausschließlich bei Bauarbeiten beschäftigt werden.

\*\*) Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn weniger als 10 versicherungspflichtige Personen (Arbeiter und solche Betriebsbeamte, deren Jahresverdienstverdienst an Gehalt oder Lohn zweitausend Mark nicht übersteigt) beschäftigt werden.

Die Betriebs-Unternehmer im Bezirke der Stadt Halle haben bei der Polizei-Verwaltung die gesetzlich vorgeschriebenen Anmeldungen bis spätestens den 1. September cr. einzureichen.  
Halle a. S., am 2. August 1886.

### Die Polizei-Verwaltung.

von Holtz.

### Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pfasterarbeiten in der großen Märkerstraße wird diele von der Leipzigerstraße bis zum großen Berlin von Dienstag den 10. August cr. bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für allen Fuhr- und Reitverkehr gesperrt.  
Halle a. S., den 7. August 1886.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Stadtbrief.

Der am 3. Januar 1850 zu Groß-Ottersleben geborene Schachtmeister **Georg Mehnich**, zuletzt hier aufhändig, hat seine Familie in hilfloser Lage verlassen, so daß dieselbe aus Gemeindemitteln unterstützt werden muß. Es wird um gefällige Mittelung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Genannten hierdurch erucht.

Personal-Beschreibung: Größe: 1,69 m; Haar: schwarz; Stirn: gewölbt; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: Schnurrbart; Zähne: gut; Rinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: kräftig; Sprache: deutsch.

Verheiratet war derselbe mit dunklem Ueberzieher, grauer Stoffhose und dergleichen Wesite und mit einem schwarzen, breiträumigen Hut.  
Halle a. S., den 6. August 1886.

### Die Polizei-Verwaltung.

## Nichtamtlicher Theil.

### Rußland und Deutschland.

Seit langen Jahren ist die sogenannte todt Jahreszeit nicht so belebt gewesen, wie in diesem Sommer. Man hat die Empfindung, daß in den Regionen der hohen Politik etwas Außergewöhnliches vorgeht. Es ist nicht unsere Liebhaberei, schreibt die „Nat.-Lib. Kort.“, uns in willkürlichen Vermuthungen über die auswärtigen Dinge zu ergehen; das Geschick der Diplomatie ist auch heute noch sehr unübersichtlich und in Deutschland haben wir uns auf Grund langjähriger Erfahrung mit vollem Rechte gewöhnt, dem Fürsten Bismarck unbedingtes Vertrauen zu schenken. Aber die Anzeichen einer bedenklichen Krise, der unser Verhältnis zu Rußland im Augenblick unterliegt, können doch nicht umhin, auch die Laien in der auswärtigen Politik aus Beobachtungen zu beschäftigen. Schon lange her ist es freilich, daß wir uns des Glaubens an die unzerstörbare

Festigkeit der russischen Freundschaft entwöhnt haben; die Feindseligkeit des Panславismus gegen Deutschland dazwischen nicht von getrennt. Indeß ist sie selten so laut hervorgeraten wie in der letzten Zeit und vielleicht ist sie noch niemals so nahe daran gewesen, auf die amtlichen Beziehungen zu Deutschland Einfluß zu gewinnen. Der Grund der Feindseligkeit ist sehr einfach: das Deutschtum ist für die weitverbreiteten Pläne des Panславismus ein Hinderniß, deshalb muß es gehöhrt werden. Freilich kann man diese Wahrheit nicht offen herausagen, vielmehr sagt man Deutschland der Undantbarkeit gegen Rußland an. Undant wofür? Weil Rußland sich 1870 nicht in einen Streit eingelassen hat, der es gar nichts anging? Oder etwa dafür, weil es gegen die Zulassungsfähigkeit Deutschlands zu einem einheitlichen Staatswesen seinen Widerspruch erhoben hat? Wir sind uns in Deutschland sehr wohl bewußt gewesen, wieviel Rußland uns 1870 hätte schaden können, und daß darin, daß dies unterließ, zum mindesten ein Beweis werthvoller Freundschaft Alexander II. gegen seinen greisen Oheim lag, ist bei uns allezeit unumwunden anerkannt worden. Aber wenn dafür, nachdem Rußland sich während des Darniederliegenden Frankreiches durch die Durchsicherung des Pariser Vertrages reichlich bezahlt gemacht hatte, überhaupt noch ein Gegenstand verlangt werden sollte, so konnte es nur der eines gleich neutralen Verhaltens in einer uns nicht unmittelbar berührenden Angelegenheit sein. In Deutschland ist man der Ueberzeugung, diesen Gegenstand während des Balkan-Krieges und des Berliner Kongresses, auf welchem Fürst Bismarck die Rolle des ehrlichen Mäktlers spielte, vollauf geliebt zu haben. Die Russen sind anderer Meinung; sowohl damals wie in der ganzen Folgezeit habe die enge Freundschaft mit Deutschland Rußland nur Schaden gebracht. Auch daß Deutschland sich an seinem Theile beiehmigt hat, die Verletzung des Berliner Vertrages durch Bulgarien nicht zu einem Weltbrande werden zu lassen, ist ein Zeichen unserer Undantbarkeit, eine verderbliche Folge der Theilnahme Rußlands an dem mitteleuropäischen Friedensbunde. „Das Uebergewicht Deutschlands lastet schwer auf uns“, flagt die russische Presse, und das in einem Augenblicke, da Rußland sich nicht minder eigenmächtig, wie Bulgarien, über den Berliner Vertrag hinwegsetzt! Was ist denn dieses angebliche Uebergewicht Deutschlands Anderes, als daß es der Staatskunst des Fürsten Bismarck gelungen ist, drei oder vier Großmächte zu einer ehrlichen Friedenspolitik zu vereinigen? Ein solcher Friedensbund legt notwendig jedem Theilnehmer die Verpflichtung auf, dem Interesse der Uebrigen zuwiderlaufende Bestrebungen bei Seite zu lassen. Diese Fessel ist es, welche die Russen sprengen wollen. Ihr Ziel ist der Besitz Konstantinopels; nur wer sie in der Erreichung desselben fördert, gilt ihnen als Freund, wer ihnen darin hinderlich ist, ist ihr Feind. Nun, solche Förderung werden sie von Deutschland nie zu erwarten haben. Wie gering die Interessen des deutschen Reiches als solchen in der Türkei sein mögen, zum Vortheil des Deutschtums im Ganzen wäre es jedenfalls nicht, wenn die Balkanhalbinsel in die Hände Rußlands fiel. Unsere Freundschaft gegen Deutschland mag uns bestimmen, die Vergewaltigung des Deutschtums innerhalb der russischen Grenzen schweigend hinzunehmen; aber die Weltoberungspläne des Panславismus auf Kosten des Deutschtums zu unterstützen — dieser Preis wäre uns für die russische Freundschaft denn doch wohl auf immer zu hoch. Das ist so selbstverständlich, daß die offizielle Politik Rußlands stets damit gerechnet und sich demgemäß eingerichtet hat. Möge es ihr auch diesmal gelingen, sich der Einwirkung des sanftigen Panславismus zu entziehen!

\* Die Verhaftung der Sozialdemokraten in Hamburg dürfte einen umfangreichen Prozeß zur Folge haben, der sich auf den § 128 des Strafgesetzbuches stützen wird. Die verhafteten Personen sind nach dem Bericht, welches sie zu befehen gehabt, in Gemahntam gehalten worden. Man hat ein sehr umfangreiches Material vorgefunden und es nach den bisherigen Nachrichten wirklich mit der Leitern der sozialdemokratischen Bewegung in Hamburg, Altona, Harburg und Ottenen zu thun. In Hamburg wurde beim Vorsitzenden des Unterstützungsvereins deutscher Tabakarbeiter, sowie bei dem Kassirer desselben Vereins Hausungung gehalten und Kasse und Schriftstücke beschlagnahmt. — Auch in Berlin wurden Hausungungen bei den Herren R. Dinger und W. Lehmann veranfaßt. Es wurde eine Dünnting über 800 Mark gefunden, von denen die Polizei vermutet, sie seien zu Parteizwecken bestimmt gewesen.

\* Die „Norddeutsche Zeitung“ berichtet, daß deutsche Kanonenboot „Allbatrosch“ befinde sich jetzt auf der Reise





In neuerer Zeit ist, wie ich erfahre vielfach versucht worden, den Irrthum zu erregen, daß ich mein

# Speditions-, Kohlen-, Koks- u. Baumaterialien-Geschäft,

## Filiale Steinthorbahnhof,

in andere Hände habe übergeben lassen. Ich vermute, es wird damit von betreffender Seite eine Täuschung beabsichtigt, um eigenen Nutzen daraus zu ziehen, weshalb ich mich zur Wahrung meiner Interessen zu der Erklärung veranlaßt sehe, daß die kolportirte Veränderung meines Geschäfts nicht geschehen ist und auch von mir nicht beabsichtigt wird.

Zur größeren Bequemlichkeit der geehrten Besteller verlegte ich mit heute mein Comptoir nach

### Poststraße 12, Ecke der Rathhausgasse,

#### An- und Abrollen von Gütern, deren Uebernahme zur Versendung nach In- und Ausl.-Plätzen,

sowie geschätzte Aufträge auf

#### Kohlen, Koks, Brikets u. Baumaterialien

zur promptesten und preiswertheften Ausführung angenommen werden.

Halle, Saale, 4. August 1886.

# Otto Westphal,

## Comptoir:

### Poststrasse 12.

### Speisekartoffeln

frühe blaue verkauft billiger in einzelnen Cir. frei Haus geliefert

#### Domaine Granau bei Nietleben.

Fökelknochen, von nur jungen, zarten Schweinen, empfiehlt W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Eine große Partie engl. u. gestickte Tüll-Gardinen habe ich zum

### Ausverkauf

gestellt und gebe solche zu außerordentlich billigen Preisen ab.

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92. Mehlwürmer (Heiden) zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 11, Buchbinderei.

Allen dunklen Kleibern, Hüten, Bändern, Sophakissen etc. wenn auch noch so schädlich aussehend, kann man mit der echten

### Restitutionschwärze

durch einfaches Aufbürsten ein neues, schönes Aussehen geben. Niederlage bei M. Waltsgott.

1 großer Posten leere Kisten billig abgegeben. Albin Simon's Nachflgr.

Sür den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Pundsch in Halle. — Wöhl'sche Buchdruckerei (H. Rietigmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 16, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

### Gerichtlicher Verkauf.

Zu dem Konturs-Verfahren über das Vermögen des Regelleihpächters A. Politz von hier sollen in dem Grundst. an der Schwemme 3

Donnerstag den 12. August cr. Vorm. 9 Uhr

der Inhalt eines Eiskellers, zwei Stämme Bramaputrahühner, ein Flug Zauber, ein offener feiner Kutschwagen, ein halbverdeckter dergleichen, ein Schlitten, Kutsch- und andere Geschirre u. s. w. meistbietend verkauft werden. Halle a. S. 6. August 1886.

Der Konturs-Verwalter, J. Ed. Peuschel.

### Auction.

Am Dienstag den 10. August cr. Vormittags 9 Uhr versteigere ich im Gasthof zum Wäberberg in Giebichenstein zungeweihe:

13 Kuchengebde, 28 Stück Waiden, 1 Weibemaschine, 1 Balkenwagen mit Gevißten, 12 Wadentier, 1 Kanonenofen, 2 Kessel etc.

Peischel, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

### Zur Beachtung!

Für getragene Kleidungsstücke, getragene Winter-Heberzeuge, Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Sitteln u. s. w. zählt hohe Preise.

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Anfrage 344000; das herbeigeführte aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erstklassigen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen. Die Vertriebsart: Vierteljährliche Lieferung für 200 Exemplare. Monatlich zwei Nummern. Preis jährlich RM. 1,25 = 75 Kr. Näherlich ersuchen: 34 Nummern mit Zeitungen und Sonderarbeiten, entfallen gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Buchverbreitung und Vertriebswege für Samen, Maschinen und Maschinen, wie für das ganze Einzelwesen umfassen, es ist in die Bestellungen für Samen und die Welt und Tischwäsche etc. wie die Handarbeiten in diesen ganzen Umfang. 12 Nummern mit über 200 Schilddrüsen für alle Geschäfte der Gärtnerei und etwa 400 Musterzeichnungen für Wäse- und Umkleetücher, Damen- und Herren-Modellen. Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Buchhändlern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin 33, Potsdamer Straße 33; Wien 1, Dorothea 3.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein Scheuermädchen.

Halle'sche Wolkerei.

Gebühe Kistenarbeiter finden dauernde Beschäftigung Wühlherweg 4.

Ein junger Mann von auswärts, geführt auf gute Zeugnisse, sucht am liebsten bei einer Herrschaft Stellung als Kutscher, derselbe versteht sich auch auf Gärtneri. — Off. u. K. G. an die Exped. d. H. Bl. erbeten.

Von der Reise zurück Dr. Quaddlieg.

Hofjäger.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Kgl. Magd. Jäg.-Regts. Nr. 36.

Entrée à Person 50 Pf. Billets im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen wie bekannt.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Siermit nehme ich die der Frau O. S. zugefügte Beleidigung laut schiedsmännlichem Vergleich zurück und bitte dieselbe um Verzeihung.

Frau Zwarg, Hausmannsfr. Friedrichstr. No. 47. Am Freitag kleiner Wops entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben H. Ulrichstr. 13.

Sierzu 1 Beilage.

